



NS Nachrichtenblatt

**NSDAP/AO : PO Box 6414
Lincoln NE 68506 USA
www.nsdapao.org**

#1088

20.01.2024 (135)

Michael Kühnen

Die Zweite Revolution Band I: Glaube und Kampf

Teil 1

**VORWORT
von Christian Worch**

Ich lernte Michael Kühnen im Sommer 1977 bei einer Straßenschlacht mit der Kommune kennen. Schon bei dieser ersten und umstandsbedingt kurzen Begegnung machten er und die Kameraden, des von ihm geführten Freizeitverein Hansa, auf mich den denkbar besten Eindruck. Es dauerte nur kurze Zeit, bis ich aus der NPD ausschied und mich Michael Kühnen, als Mitglied für die von ihm geplante neue Partei, zur Verfügung stellte.

Im Herbst 1977 wurde die **AKTIONSFRONT NATIONALER SOZIALISTEN** von Michael Kühnen gegründet. In wenigen Monaten wurden wir über die Grenzen Westdeutschlands hinaus bekannt. Das von Michael Kühnen entworfene Programm und das Konzept des offenen, provokanten Auftretens bewährte sich hervorragend. Wir waren nur eine kleine Gruppe junger und

opferbereiter Idealisten, ohne Rückhalt, ohne Beziehungen, ohne Einfluß und ohne finanzielle Unterstützung. Aber wir ließen uns nicht beirren und wir waren erfolgreich. Erstmals waren unsere Feinde gezwungen, die Existenz organisierter und zumeist junger Nationalsozialisten zur Kenntnis zu nehmen. Als Michael Kühnens´ Stellvertreter war ich bei so gut wie allen Aktionen dabei. Darüber hinaus arbeitete ich in allen organisatorischen Fragen eng mit ihm zusammen. In dieser Zeit habe ich ihn als Menschen, als Kameraden und als politischen Führer kennen und schätzen gelernt.

Keiner konnte sich mit ihm messen:

Mit seiner vollständigen Einsatz- und Opferbereitschaft, mit seinem politischen Weitblick, seinem taktischen und strategischem Gespür. Vor allem aber mit einem Charisma, das überwiegend junge Aktivisten anzog. Er ist ein umfassend gebildeter Mann, entschlußfreudig, hartnäckig und mutig, ein ausgezeichnete Redner und Organisator. Er ist ein Mann, der die Führerschaft nicht aus Selbstsucht oder Einbildung für sich beansprucht hat, sondern den sie von seinen Kameraden aufgedrängt worden ist und der sie angenommen hat, weil wir wie er wissen, daß er der beste Mann dafür war und ist.

Nach seiner Verhaftung im Sommer 1978 konnte ich die ANS noch anderthalb Jahre führen, bis ich selbst verhaftet wurde. Während unserer Haftzeit änderte sich das politische Klima. Die Verfolgung wurde stärker und infolge dessen zerbrachen viele Gruppen. Aber das geistige Klima, die Bereitschaft insbesondere junger Menschen, sich für die alte und doch ewig neue Idee einzusetzen wurde besser. Es war, als würde das Schicksal eine Atempause machen:

Um auf Michael Kühnens Entlassung zu warten.

Im Dezember 1982 war es dann so weit und von da ab ging es Schlag auf Schlag. Es folgte der Frankfurter Appell und die Vereinigung mit den **NATIONALEN SOZIALISTEN**. Es folgten aufsehenerregende, öffentliche Kundgebungen, über die sogar im Ausland ausführlich berichtet wurde. Es folgte eine Einigung aller bedeutsamen nationalsozialistischen Kräfte zu einer geschlossenen Organisation. Ab März konnte auch ich daran wieder aktiv teilhaben. Als Mann aus Michael Kühnens engster Umgebung weiß ich sehr gut, wie schwierig unsere Arbeit war. Es mangelte an Fahrzeugen, an Druckmaschinen und anderen technischen Einrichtungen, an Treffpunkten und Verbindungen. Staatliche Verfolgung wechselte sich mit Terror von seiten der Kommune ab. Allein in den ersten sechs

Monaten des Jahres 1983 gab es insgesamt drei Anschläge auf Michael Kühnen. Und besonders bedrückend war auch die ständige Geldknappheit. Mehr als einmal fuhren wir zu einer Kundgebung und wußten nicht einmal, ob das Benzin auch noch für die Rückfahrt reichen würde.

Aber alle diese Probleme konnten Michael Kühnen nicht entmutigen. Sie bestärkten ihn nur in seiner Entschlossenheit und seinem Einsatz. Er war die treibende Kraft, der Motor, der die Kameraden zu immer neuen Aktionen antrieb und zu Erfolgen führte.

Obwohl wir nach offiziellen Angaben des Verfassungsschutzes nicht mehr als 270 Mitglieder zählten, wurde die ANS/NA mit sämtlichen Nebenorganisationen am 7. Dezember 1983 verboten. Aber zum ersten Mal in der Geschichte des westdeutschen Teilstaates Bundesrepublik Deutschland war ein Organisationsverbot wirkungslos. Michael Kühnen selber sagte am Tag des Verbots gegenüber Kameraden und den Vertretern der Presse:

"Wir sind verboten. Na und? Sieg Heil!"

Die Gemeinschaft, die durch ein Jahr des Kampfes und Opfers entstanden war, ließ sich nicht einfach verbieten. Organisationen können aufgelöst werden, aber die Menschen, die für sie gekämpft haben, bleiben. Und das großartige Gefühl, sich unter einer einheitlichen Führung für eine gemeinsame Sache eingesetzt zu haben, das blieb auch.

Schon nach wenigen Monaten mußten führende westdeutsche Politiker zugeben, daß sie mit dem Verbot einen Schlag ins Wasser gelandet hatten. Die Reaktion darauf war verstärkter staatlicher Terror gegen Michael Kühnen. Wieder wurden Ermittlungsverfahren gegen ihn gesammelt, wurde er vor Gericht gezerrt, von der Polizei, bei jeder sich bietenden Gelegenheit, unter den unglaublichsten Vorwänden festgenommen. Wir wußten, daß es nicht lange dauern würde, bis Michael Kühnen wieder hinter den Gittern und Mauern einer demokratischen Gesinnungshausanstalt verschwinden würde. Er wußte dies auch, war darauf vorbereitet und dazu bereit. Die organisierten deutschen Nationalsozialisten stehen unerschütterlich hinter Michael Kühnen. Dies allein beweist, welche charismatische Ausstrahlung Michael Kühnen hat, in welcher hohen Masse er das Vertrauen seiner Gefolgschaft genießt. Es gibt keinen Zweifel, daß das so bleiben wird. Michael Kühnen ist zu Lebzeiten Parteigeschichte geworden. Und würde er auch heute aus unserer Mitte gerissen, so würde sein Name doch unsterblich

bleiben, solange es in Deutschland Nationalsozialisten gibt, mit anderen Worten: **So lange es Deutschland gibt.**

Über das Buch:

DIE ZWEITE REVOLUTION wurde in der Haftzeit geschrieben und illegal aus dem Gefängnis geschmuggelt. Die erste Veröffentlichung sollte im **KRITIK VERLAG** des Kameraden Thies Christophersen erfolgen. Doch bevor es so weit war, griff die Politische Polizei zu. Das Manuskript wurde beschlagnahmt, Thies Christophersen und Michael Kühnen wurden angeklagt. Zwar wurde das Urteil aufgehoben, weil es nicht zum Druck des Buches gekommen war, doch zum ersten Mal in der westdeutschen Justizgeschichte ist hier von einem Gericht versucht worden, Männer zu verurteilen, die ein Buch noch gar nicht gedruckt hatten, sondern es erst drucken und vertreiben wollten. Das ist schon es Beweis dafür, wie brisant **DIE ZWEITE REVOLUTION** für die Herrschenden in Westdeutschland ist.

Auf abenteuerlichen Wegen gelang es uns, eine Kopie des Manuskriptes zu beschaffen. Etliche Zeit wurden Photokopien davon im Untergrund verbreitet, damit auch bei einer umfassenden Polizeiaktion wenigstens ein Exemplar des Manuskriptes erhalten bleibt. **DIE ZWEITE REVOLUTION** ist ein grundsätzliches Werk, eine Theorie, die zugleich ein Ausblick ist. Dargelegt wird nicht nur, warum und wie wir kämpfen, sondern vor allem, mit welchem Endziel. Es ist ein Programm, eine umfassende Anleitung, wie sich auch in dieser Zeit und auch in diesem Land, allen Widerständen zum Trotz, der Nationalsozialismus verwirklichen läßt. Und gleichzeitig ist dieses Buch eine Kampfansage an klassische, wie neue Feinde der Bewegung, ein Bekenntnis zum revolutionären Charakter unserer Idee.

Entscheidend an diesem Buch ist nicht allein der Weitblick, der darin zum Ausdruck kommt, die Geschlossenheit der Überzeugung. Nicht minder wichtig ist, daß es ein gut lesbares Buch ist. Im Gegensatz zu den langatmigen Ausführungen nationaler Schreiberlinge spricht Michael Kühnen die Sprache seines Volkes und er schreibt so, wie er spricht. Es ist ein Buch, das man auch verstehen kann, ohne eine Universität oder ein Gymnasium besucht zu haben. Es ist ein Buch, das möglichst jeder Volksgenosse kennen und vor allem beachten sollte. Es ist ein revolutionäres Buch und seine Verbreitung ist ein wichtiger Schritt auf dem großen Ziel zur nationalen und sozialistischen Revolution, zur Erneuerung von Volk und Idee.

EINLEITUNG

Ich bin ein Nationalsozialist.

Ich bin ein Kämpfer - kein großer Redner. Und bestimmt kein Schriftsteller.

Ich bin 23 Jahre alt - kein Alter für Memoiren oder politische Philosophien.

Ich befinde mich in Gesinnungshaft - mir fehlen Bücher und Unterlagen, um meine Ausführungen zu stützen.

Diese Schrift wird unterdrückt werden - zu verkrustet sind die Ansichten der bürgerlichen Welt über die sogenannten "Neonazis". Gehirnlose Schläger, Politrocke, psychopatische Nachgeburt der Gaskammerpartei, das haben wir zu sein in den Augen unserer Feinde, so wollen die Rotations-Synagogen der Systempresse - von der Jüdischen Allgemeinen bis zum Arbeiterkampf, von Springer bis zur UZ und vom Vorwärts bis zur National-Zeitung - uns dem Volk zeigen. Daß wir anders sind, dies zu belegen, ist eine Aufgabe dieses Buches. Ich schreibe dieses Buch als Kämpfer, als Praktiker, als Gründer und Leiter einer jungen Front, der ich etwas zu sagen habe - nicht als theoretischer Schwätzer! Meine Sprache ist nicht blaßes Geschwafel, sondern blutvoller Glaube, für den ich in Haft sitze. Ich bin nicht unparteiisch, nicht objektiv und will es nicht sein, weil es um die Zukunft dieses Volkes geht, eines Volkes, das zu den größten und tapfersten Rassen der Weltgeschichte zählt und jetzt so auf den Hund gekommen ist, daß sich einem das Herz zusammenkrampft.

Dieses Buch will anklagen und verurteilen, dem wilden Hass meiner jungen Kameraden Ausdruck und Form geben, aber auch ein neues und besseres Deutschland zeichnen, in dem die Deutschen wieder unter sich sind: frei, stolz, glücklich und geeint im **VIERTEN REICH!**

Zu mir selbst ist nicht viel zu sagen. Ich wurde am 21.6. 1955 in Bonn-Beuel geboren - zehn Jahre nach der Zerschlagung des Großdeutschen Reiches. Ich bin das einzige Kind einer gutbürgerlichen Familie, die völlig entsetzt ist über die Aktivitäten ihres Sprößlings. Ich habe mich seit frühester Jugend für die Politik interessiert und seit meinem 14. Lebensjahr eine recht bewegte politische Zeit hinter mir:

Ich war Anhänger der NPD, die mir allerdings von Anfang an zu gemäßigt war

und wurde der erste und wohl auch einzige nationaldemokratische Schülersprecher in Bonn. Ich war ein kleiner Aktivist der Aktion WIDERSTAND, deren Gruß wir noch heute benutzen. Das W war für einen kurzen geschichtlichen Augenblick das Einheitssymbol aller nationalen Kräfte in der Bundesrepublik. Das Scheitern der Aktion WIDERSTAND wurde, nach dem mißglückten Versuch der NPD, die 5%-Hürde zu überspringen, die zweite Tragödie der nationalen Bewegung in nur fünf Jahren. Sie scheiterte am feigen Spießertum sogenannter "nationaler" Reaktionäre und - wie wir heute wissen - am Verrat von Freimaurern und Zionistenknechten, die sich im nationalen Lager eingenistet haben. Ohne je meine Überzeugung zu ändern, trat ich gleichzeitig aus taktischen Gründen der Jungen Union bei, um mich aber schon nach wenigen Wochen, entsetzt über den ausschließlicher Karrierismus der früh altgewordenen CDU-Junioren, davon abzusetzen.

Nach 1973 schien erstmals in die nationale Szene Bewegung zu kommen. Eine Gruppe Junger, einsatzbereiter Patrioten - anfangs vielleicht 400 - hatte die bürgerliche NPD verlassen und die Aktion NEUE RECHTE (ANR) gegründet, die sich explosionsartig ausdehnte. Hier trafen wir Jungens erstmals richtige Nationalsozialisten, die aus ihrer Überzeugung kein Geheimnis machten. Ich war wohl der erste, der in meiner Gegend, dem Rhein-Sieg-Kreis, ANR-Flugblätter verteilte. Doch das rasche Anwachsen der ANR erwies sich mehr als Fluch denn als Segen. Sektierer traten auf, Spalter erhoben ihr Haupt und die ANR zerbrach!

Für mich brach alles zusammen! Was von bürgerlich-demokratischen und nationalen Spießern zu halten war, wußte ich nun. Erst 18 Jahre alt, hatte ich bereits vier Gruppen durchlaufen:

Die JN, die Jugendorganisation der NPD, danach Junge Union, Aktion W und zuletzt die Aktion NEUE RECHTE. Damals betrachtete ich mich als Faschist, war ein fanatischer Bewunderer Benito Mussolinis, dessen Kampf um die Macht von mir immer wieder mit heißen Herzen nacherlebt wurde!

Vom Nationalsozialismus trennte mich damals, was all jene trennt, die an die Propagandalügen der Sieger glauben:

Ich verstand nicht, was Nationalsozialisten gegen Juden haben. Noch einen letzten politischen Irrtum beging ich, bevor ich als Neunzehnjähriger mich zunächst aus der Politik zurückzog und mich freiwillig zur Bundeswehr meldete:

Der überzeugte Faschist Michael Kühnen begann aus purer Ratlosigkeit einen Flirt

mit dem nationalsozialistischen Kommunismus der neuen (maoistischen) KPD! Auch diese Zeit war nur kurz, lehrte mich aber zu erkennen, daß auch in der Linken junge Idealisten tätig sind, die zumeist das Beste wollen. Mein Hass gilt seither dem liberalkapitalistischen System, das die besten Söhne dieses Volkes gegeneinander hetzt, um sich selbst zu retten und dem verbrecherischen System des Bolschewismus, nicht aber den einfachen, irregeleiteten Frontkämpfer mit der anderen Feldpostnummer - der mit Hammer und Sichel. Wie würde dieses korrupte System zu zittern beginnen, wenn sich, nur für einen Augenblick, die gewaltigen revolutionären Ströme von rechts und links vereinten und die Besatzerknechte in Bonn, diese Handlanger fremder Interessen, in den Abgrund gerissen würden!

Vom 1.7. 1974 bis 1.9. 1977 war ich als Freiwilliger bei der Bundeswehr, mit letztem Dienstgrad Leutnant. Auf den verschiedenen Lehrgängen erhielt ich fast ausnahmslos gute Beurteilungen. Fast zwei Jahre hielt ich mich von der Politik fern, auch wenn mir manchmal das Temperament durchzugehen drohte. Erst mit der Gründung der Aktionsgemeinschaft VIERTE PARTEI (AVP) sah ich wieder eine politische Chance und beteiligte mich von Anfang an bei der Organisation dieser neuen Rechtspartei, der für die Bundestagswahl 1976 ein Millionenetat zur Verfügung stand. In Hamburg war die Situation besonders günstig, da wir einen "schwarz-weiß-roten" Landesverband hatten. Im Landesvorstand Hamburg der AVP saßen von Anfang an mindestens vier Rechte, davon zwei Nationalsozialisten! Ich gehörte diesem Vorstand von der Gründung bis zum schließlichen Scheitern der Wahlkandidatur, zunächst als Beisitzer und zuletzt als stellvertretender Landesvorsitzender und designierter Bundestagskandidat, an.

Doch während dieses Engagements lernte ich Wolf-Dieter Eckart kennen, einen damals etwa 35-jährigen Diplom-Ingenieur und Leiter des "Freundeskreises der NSDAP". Eckart ist "der" nationalsozialistische Vorkämpfer. Bereits 1967/68 begann er mit Vorarbeiten für die Gründung des Bundes Deutscher Nationalsozialisten (BDNS), der 1969 verboten wurde. Dieser Mann bestärkte mich in der Überzeugung, auf dem richtigen Weg zu sein. Hatte ich bis dahin noch sagen können: "*Rechts von mir ist nur die Wand*", so gilt heute der Satz: "*Ich bin die Wand!*"

Hamburg ist eine Hochburg von Nationalen Sozialisten der neuen Generation. Seit Ende der sechziger Jahre verzeichnen die Staatsschutzbehörden die Existenz einer "regional bedeutsamen NS-Gruppe". Unter wechselnder

Führung und mit stets neuen Namen suchten Nationale Sozialisten einen gangbaren, legalen Weg hinaus aus dem Ghetto der alten reaktionären Rechten. Zunächst mit der JN, dann in der Standarte 17. Juni und zuletzt als Freizeitverein Hansa, dem Vorläufer der Aktionsfront Nationaler Sozialisten. In der NSDAP/AO, Gau Hamburg, kämpfen gleichfalls seit 1971 junge und alte Nationalsozialisten für die Aufhebung des NS-Verbots.

Der Boden war also günstig, als ich am 8. Mai 1977 mit Unterstützung zweier Kameraden den Freizeitverein Hansa organisierte, um dem Nationalen Sozialismus in Hamburg neue Stoßkraft und eine neue Strategie zu geben. Es begann der Weg raus aus der Anonymität, hinein ins Volk. Mit immer neuen Ideen wurde der Staatsschutz provoziert, die Presse zum Bericht gezwungen und das Volk erfuhr nun endlich: **WIR SIND WIEDER DA !**

Es war ein beschwerlicher Weg, gepflastert mit Festnahmen und Ermittlungsverfahren, Arbeitsplatz- und Wohnungsverlust. Der Terror nimmt zu, das System wehrt sich. Von Januar bis Juli 1978 wurde ich achtzehnmal festgenommen, zuletzt in Haft genommen. Und doch habe ich kein Verbrechen begangen:

Ich liebe mein Volk, verehere Adolf Hitler und sage meine Meinung - deshalb gehe ich durch die Gefängnisse der Demokraten!

Aber ich gehe nicht allein. Hinter mir und den anderen Leitern nationaler und sozialistischer Kampfverbände, stehen schon jetzt hunderte junger Kameraden, die kein Wagnis scheuen, die für ihr Volk bereit sind, wenn nötig, ihre Zukunft, ihre Jugend, ja, ihr Leben zu opfern! Erst kamen 18-20jährige, jetzt stellen sich schon 14-16jährige unter unsere Fahnen. Und es werden täglich mehr. Bald werden es Tausende sein:

Die Hakenkreuz- und Judenschutzparagrafen werden fallen und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei wird wieder die Geschicke unseres Volkes in ihrer Hand halten! Für diesen Tag leben wir, für diesen Tag kämpfen wir, für diesen Tag sterben wir! Wir jungen Patrioten, Führung, wie Gefolgschaft, wollen nichts anderes sein als Diener einer kommenden NSDAP, die im Untergrund schon kämpft und irgendwann einmal wieder in die Geschichte eingreifen wird!



NS KAMPFRUF
KAMPFSCHRIFT DER NATIONALSOZIALISTISCHEN DEUTSCHEN ARBEITSPARTY AUSLANDS- UND AUFWAUGANISATION

September 1979 April 2007 2006

Der Kampf geht weiter !

Seit fünf Jahren nach der Kapitulation der Wehrmacht am 8. Mai 1945 ist die nationalsozialistische Bewegung stärker als je zuvor in der Nachkriegszeit. Und zwar nicht nur in Deutschland, sondern auf globalem Niveau!

Abstrakte von Massenmord, Verfolgung, Verdrängung und Verleumdung haben nicht ausgereicht, die Idee der gesamten Idee gegen die jüdischen Führer Adolf Hitler zu unterwerfen.

Alle Nationalsozialisten sind weiterhin arbeitslos, Vertrieben und Kampferinnen stellen Schicksal an Schicksal zu Kampf um die Erhaltung unserer weißen Völker.

Die Bewegung ist zwar stärker geworden, aber die Gefahr des biologischen Völkermord ist heute noch viel größer als in der Vergangenheit.

Die unermessliche Gefahr ist aber dabei, dass "Völkermord" gegen alle weißen Völker (V- zu Ingolstadt, Seine Mörder und Ermordung, Chloë Fleming und Kampferinnen)

Ob "legal" oder "illegal", ob im Weltkrieg oder im "Reinigungskrieg", ob mit Propagandamaterial bewaffnet oder auf einem Hinterhof in London: Jeder Nationalsozialist hat seine Pflicht!

Hilf Hitler!
Gottfried Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT !



NS Nachrichtenblatt
www.nsdapao.org
#1005 19.06.2022 (132)
NSDAP/AO: PO Box 6414 - Lincoln NE 68506 - USA

Frontbericht
Interview mit Molly
Dritter Teil

NSK: Ihre aktuellen Projekte sind offensichtlich philosophisch und kunstbezogen.

Bitte beschreiben Sie, wie Sie den Einfluss solcher Themen auf die Politik einschätzen.

Molly: Ich versuche immer noch, die Fotogalerie zu aktualisieren, aber hauptsächlich habe ich mich auf Adolf Hitler und die Armee der Menschheit (www.mourningthefirstcent.com/truth.htm) konzentriert. Ich bin jetzt bei 21 Seiten, und ich habe noch so viel mehr zu tun. Das Stadium des Zweiten Weltkriegs ist ein absolutes Minenfeld an Informationen. Man sucht nach Informationen zu einer Sache und findet zwei weitere Dinge, die man recherchieren muss. Man fühlt sich ein




the NEW ORDER
Number 176 (170) Founded 1979 April 26, 2017 (126)

The Fight Goes On !

Seventy years after the capitulation of the Wehrmacht on May 8, 1945, the post-war National Socialist movement is stronger than ever not only in Germany, but throughout Europe.

Decades of mass murder, expulsion, persecution, and defilement have not sufficed to destroy the seed of the brilliant idea of our much loved Führer Adolf Hitler.

All National Socialists and other racially-aware entrepreneurs and racial kinemen fight side by side for the preservation of our White folk.

The movement has indeed become stronger, but the danger of biological folk death is also much greater today than in the past.

The desperate enemy is in the process of committing genocide against all White folk. His means are non-White immigration, culture distortion, and neo-nazism.

Whether "legal" or "illegal", whether in election halls or street battle, whether armed with propaganda material or on a battlefield of a different kind, every National Socialist must do his duty!

Hilf Hitler!
Gottfried Lank



TROTZ VERBOT NICHT TOT !

Die NSDAP/AO ist die größte der Welt nationalsozialistischer Propagandalieferant!

Gedruckte und Online-Zeitschriften in vielen Sprachen

Hunderte von Büchern in vielen Sprachen

Hunderte von Websites in vielen Sprachen



BOOKS - Translated from the Third Reich Originals!
www.third-reich-books.com



NSDAP/AO
Fight Back!



nsdapao.org
Contact us to find out how YOU can help!